Fremdwörter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **38 (1982)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fremdwörter

Ein Allrounder muß man schon sein

„Wie finden sich nur die Leute heutzutage im Leben zurecht, die kein Englisch können?“ sagte meine Freundin Ernestine seufzend.
„Wieso?“ gab ich zurück. „Man muß es doch nur in verhältnismäßig wenigen Berufen können.“
„Ich meine nicht Berufe, ich meine das Leben“, erklärte sie offensichtlich verzweifelt.
„Mein bißchen Schulenglisch habe ich längst vergessen, und nun verstehe ich das Deutsch nicht mehr, das geschrieben und gesprochen wird. Weißt du zum Beispiel, was Reis mit Par-boil-Qualität ist? So preist eine Firma in der irrsinnig teuren Fernsehwerbung ihren Reis an.“
„Das ist vorgekochter und dann getrockneter Reis, der in einer Minute gar ist“, erklärte ich, „aber mit Qualität hat das nichts zu tun.“
„Und woher weiß die normale Hausfrau das?“ erbitterte sie sich.
„Beruhige dich“, sagte ich, „sie kauft ihn gerade deshalb. Oder bildest du dir etwa ein, von Werbung mehr zu verstehen als die gelernten Reklamefachleute?“
„Und kaufen die Leute auch das Zeug, das eine Firma «zum Basteln und zum Heimwörken für 355 Franken» anbietet?“ fragte sie verwundert. „Ich mußte lange nachdenken, bis mir aufging, was der Neuling Heimwörken bedeutet.“
„Was kümmern dich Inserate?“ entgegnete ich. „Du heimwörkst ja vermutlich nicht.“
„Das ist aber nicht alles!“ sagte Ernestine unglücklich. „Ich komme auch bei vielen Fernsehsendungen nicht mehr mit. Wim Toelke spricht zwar immer von der Masterfrage, aber er übersetzt wenigstens das Wort und wiederholt es auf deutsch: Meisterfrage. Aber neulich im «Spiel ohne Grenzen» hagelte es nur so von englischen Wörtern. Da sagte der Kommentator: «Es wird gefeitet.» Was heißt das?“
„Keine Ahnung“, antwortete ich. „Vielleicht hast du dich verhört, und er sagte, es würde gefeixt.“
„Einmal sagte er laut und unmißverständlich: «Damned!»“
„Wurde der Wettkampf in England ausgetragen?“ fragte ich.
„Nein, in Portugal.“
„Dann hätte er wenigstens auf portugiesisch fluchen müssen.“
„Ja, das finde ich auch“, pflichtete Ernestine bei. „Aber er kann offenbar nur Englisch. Er sagte ganz traurig: «Ein bad luck»! Warum war er da so betrübt?“
„Weil da jemand Pech gehabt hat“, erklärte ich.
„Ach so. Ich dachte, er spräche von einem Bettschloß, und verstand den Zusammenhang nicht. Und dann sagte er: «Da muß man schon ein Allrounder sein.» Was ist das?“
„Ein Allrounder?“ wiederholte ich. „Das ist ein ganz Runder. Er meinte wohl, man müßte kugelrund dick sein, um die vorgeführten sportlichen Leistungen zu vollbringen.“
„Warum sagt er es dann nicht so, daß man es versteht?“ klagte Ernestine. „Kugelrunddick — ja, das ergibt einen Sinn. Ein Glück, daß du so gut Englisch kannst. Ich werde einen Nachhilfekurs in Englisch nehmen, damit ich in Zukunft das Fernsehdeutsch verstehe.“ *Ursula von Wiese*